

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1978)
Heft: 3-4

Artikel: Gisela Andersch
Autor: Andersch, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-623957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

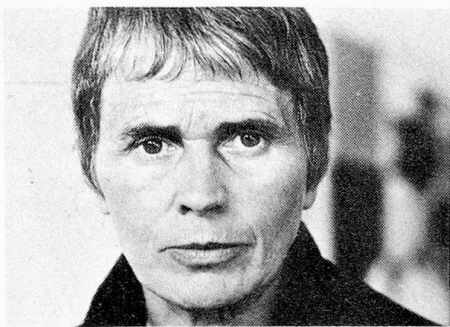
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gisela Andersch

Ich bin hinter ihr Geheimnis gekommen:
sie setzt Formen aus sich heraus.

Wie eine Spinne spinnt sie ihren Faden. Sie hat ein Sekret in sich, das an der Luft zu Seide erhärtet.

Ja, so muss es sein: sie besitzt einen Vorrat von Formen, der zu Bildern wird, wenn er ans Licht tritt.

Was sie von Arachne unterscheidet, ist nur, dass die Formen durch ein Filter gesiebt werden – das Filter des Denkens.

Aber dieses Denken ist rein instrumental. Es richtet sich ausschliesslich auf den Vorgang der Bild-Gewinnung.

Wie macht man aus einer ungeschiedenen Flüssigkeit ein Netz, in dem sich Blicke fangen?

Ihr Bewusstsein ist ein technisches.

Eine Form-Rationale.

Ihre Theorie ist eine Theorie der bildnerischen Gestaltung. Sie weist nicht über sich selbst hinaus.

Denn sie besitzt nur das: einen Vorrat von Formen.

Sekret-Geheimnis.

Und sie besitzt nur diese Formen.

Ein anderer Künstler besitzt andere. Deshalb kann sie nur diese Bilder machen. Nicht andere. Es hat überhaupt keinen Zweck, ihr vorzuschlagen, andere Bilder zu machen. Da stösst man auf Granit.

Wenn alle Künstler wüssten, dass sie nur ihre Bilder machen können, gäbe es keinen Neid, keine Eifersucht mehr unter ihnen.

Die Erklärung dafür, warum jemand ein Leben lang eine kohärente Bild-Welt erschafft, lautet: er hat eine nur ihm gehörende Welt von Formen in sich.

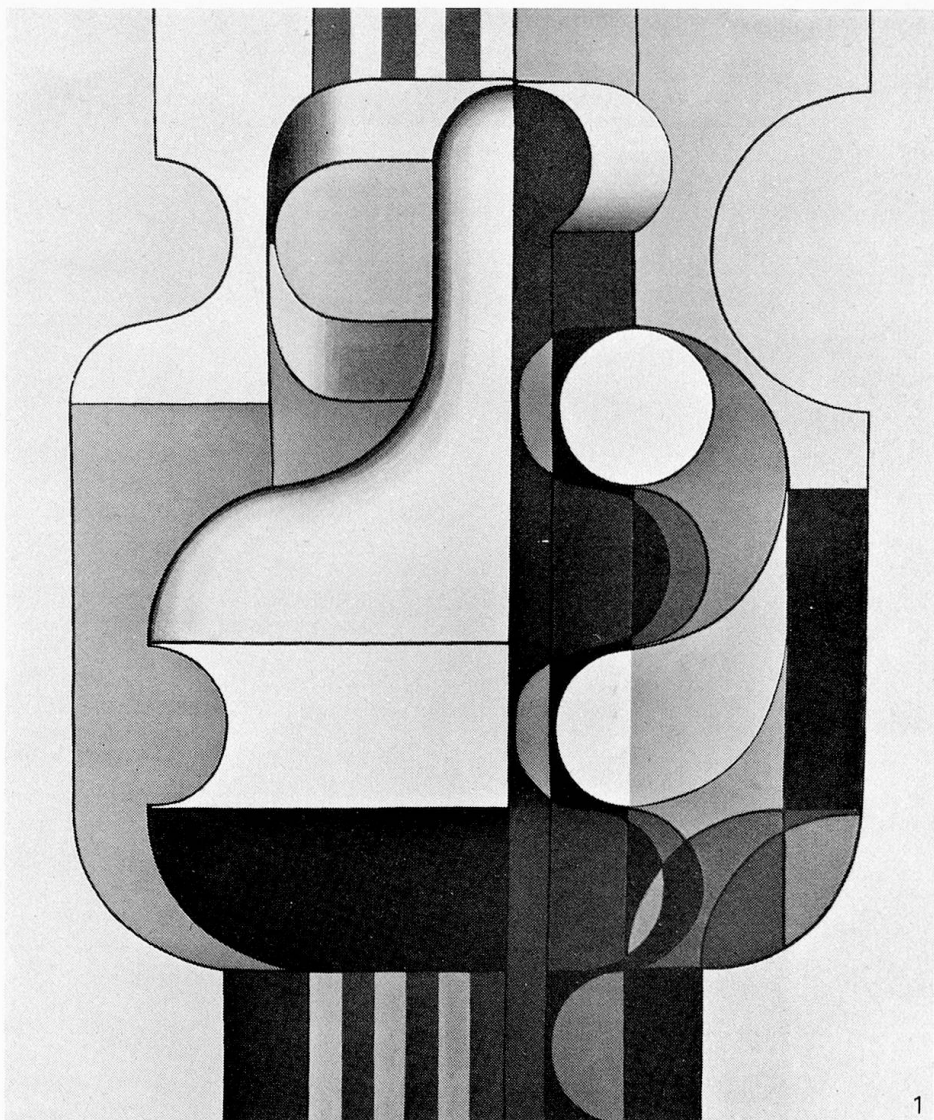
Über Begabung rede ich nicht. Begabung kann jeder haben, auch einer, der nicht diese Substanz der Form besitzt.

Ungeschiedene Form-Substanz ist ein Zwang zu Farbe, Linie, Licht, Dunkelheit, Transparenz, Dichte.

Ihr Zusammenhang mit dem Körper und dem Psychischen als einem Attribut des Körpers.

Durchaus ein Körper und eine Seele sind es, die dies beherbergen und in Bildern entlassen.

Alfred Andersch



*Gisela Andersch
6611 Berzona*

*1
Läufer, Öl, 1977*

*2
Schweizer Kegel, Prototyp 3, 1976
Polychrom bemaltes Holz*

Geboren 1913, lebt seit 22 Jahren in der Schweiz (Berzona und Zürich). In diesem Zeitraum verschiedene Einzel- und Gruppenausstellungen.

*3
Schweizer Kegel, Prototyp 5, 1976
Polychrom bemaltes Holz*

